

Arrangement angeht, sind die Qualitätsunterschiede bedeutend größer. Da finden sich neben den schon weithin bekannten und beliebten Taizégesängen „Confitemini Domino“ und „Laudate omnes gentes“ sowie den Liedern „Alle Knospen springen auf“ von Willms/Edelkötter und „Wo Menschen sich vergessen“ von Laubach/Lehmann, die freilich alle mit unterschiedlichem Erfolg bearbeitet oder neu arrangiert wurden, auch Neuschöpfungen, die doch stark, was den Einsatz musikalischer Mittel angeht, an die unerträglichen Hitparaden und Popkonzerte des Fernsehens erinnern. Ich möchte auch diesen Liedern keineswegs den geistlichen Charakter absprechen, für den Gottesdienst halte ich sie dennoch für nicht geeignet, weil schräge Harmonien, das rhythmische Hämmern eines Klaviers, das Gedröhne diverser Schlagzeuginstrumente und die ermüdende Wiederholung kurzer Wortsequenzen und Notenfolgen bestimmt nicht die dem Gottesdienst angemessene Sammlung anregen und fördern. Das schlimmste Produkt dieser Art ist das erste Lied, mit dem ich mich überhaupt nicht anfreunden konnte.

Trotzdem bleiben noch genügend Beispiele, die durchaus die Chance haben, sich mit der Zeit durchzusetzen. Das ist auch ein Verdienst der Mitwirkenden und des Chores, deren Gesang und Spiel durchweg ansprechend klingt. Franz Karl Heinemann

HÜSCH, Hanns Dieter: „*Was sind wir Menschen doch!*“. Hanns Dieter Hüsch liest Gedichte von Andreas Gryphius und eigene Texte – mit Orgelimprovisationen von Wolfgang Brettschneider. Stuttgart 1997: Verlag Kath. Bibelwerk. CD, Laufzeit: 68 Minuten, DM 34,- (ISBN 3-460-32947-5); MC, DM 28,80 (ISBN 3-460-32948-3).

Die CD/MC mit Gedichten von Andreas Gryphius und eigenen Texten von H. D. Hüsch wurde vom Verlag Kath. Bibelwerk in Zusammenarbeit mit dem Kath. Bildungswerk Bonn produziert. Hüsch, durch zahlreiche Gastspiele im In- und Ausland, durch seine Bücher und Schallplatten, durch Hörfunk und Fernsehen bekannt geworden, setzt sich in dieser zweiten CD/MC-Ausgabe mit der Frage auseinander: Wer ist der Mensch angesichts des nicht enden wollenden Leids? Gryphius, der dunkle und zugleich helle Dichter des Barock, bildet den Mittelpunkt dieses Live-Mitschnitts einer öffentlichen Veranstaltung in Bonn. Sie stand unter dem Thema: „Endzeit – Lebenszeit“. Neben A. Gryphius steht H. D. Hüsch mit seinen kommentierenden Texten und seinem unverwechselbaren Ton. W. Brettschneider, Professor für Kirchenmusik an den Musikhochschulen Köln und Düsseldorf sowie Organist am Bonner Münster, fügt sich nahtlos mit seinen Orgelimprovisationen in die Folge nachdenklich stimmender Texte ein, die geistreich aktualisiert, treffsicher akzentuiert und temperamentvoll vorgetragen werden und Hüsch im Blick auf die Geschichte der Menschen und trotz allen Leids in der Welt als Realisten und Optimisten ausweisen. Franz Karl Heinemann

## Hinweise

FERSCH; Josef W.: *Heilige des Zisterzienserordens*. Kurzbiographien, Texte zum Nachdenken, Gebete. Langwaden 1996: Bernardus-Verlag. 159 S., kt., DM 17,80 (ISBN 3-910082-34-3).

Das Inhaltsverzeichnis des Buches nennt über 60 Personen, die alle zur großen Familie des Zisterzienserordens gehören oder in diesem Orden zumindest besonders verehrt werden (z. B. Marta, Maria und Lazarus). Die meisten von ihnen sind heute so gut wie unbekannt, so daß den jeweils am Anfang stehenden Kurzbiographien besondere Bedeutung zukommt. Daran schließen sich „Meditationstexte“, die an einzelne Stichworte anknüpfen, die zuvor in den Biographien eine Rolle gespielt haben. Jede Meditation sollte in ein Gebet münden, und so folgt als letztes in einem erweiterten Tagesgebet eine Zusammenfassung

der Vita und der Meditationstexte. Diese sind in erster Linie für Ordenschristen gedacht, möchten und können aber auch den anderen Christen Anregungen für ihr geistliches Leben vermitteln. Von den vorgestellten Männern und Frauen kann man gewiß sagen, daß sie die biblische Mahnung: „Seid heilig, denn ich bin heilig“ (1 Petr 1,16) befolgt haben. Sie laden uns, ihre Nachfahren, ein, auch diesen Weg der Heiligung zu gehen.

*Die großen Gebete: Juden, Christen, Muslime.* Hrsg. v. Georg SCHWIKART u. Werner WANZURA. Graz 1996: Verlag Styria. 190 S., geb., DM 27,- (ISBN 3-222-12438-8).

Je mehr wir heute mit fremden Religionen und Kulturen konfrontiert werden, um so deutlicher wird uns bewußt, daß Gott für alle Menschen derselbe sein muß. Verschieden sind nur unsere Bilder von Gott, unsere Frömmigkeitsformen und unsere Gebete.

Dies Buch enthält die großen Gebete der drei monotheistischen Religionen. Es sind Gebete, die den Gläubigen durch den Tag begleiten; Gebete des Dankes und des Lobes, Gebete in Not und Verzweiflung, Bitten um Gesundheit, um Frieden und um ein gutes Leben. Im zweiten Teil des Buches finden sich Gebete bei den Lebenswenden, bei Geburt und Namensgebung, bei Initiation und Hochzeit, bei Tod und Begräbnis. Der dritte Teil bietet Gebete des Jahreskreises, der Festzeiten und der Rituale der drei Religionen, wahrlich eine Fundgrube tiefer Gebete aus der gesamten Spannbreite menschlichen Lebens. Ein Buch wie dieses kann helfen, Berührungsgängste abzubauen und Gegensätze zu überwinden.

WURZ, Hubert: *Das indische Sonnengebet.* Edition Spiritualität. Augsburg 1996: Pattloch. 139 S., kt., DM 29,80 (ISBN 3-629-00689-2).

Das indische Sonnengebet, eine der ältesten Übungen des Yoga, zieht inzwischen auch viele Menschen des westlichen Kulturkreises an, vor allem Menschen, die unter dem Streß ihres Alltags leiden. Der Autor, Franziskanerpater und Leiter eines Exerzitienhauses, empfand in jungen Jahren seine Gebetspraxis als zu kopflastig. Er suchte und fand durch die Bücher des französischen Benediktiners Jean Marie Dechanet seinen persönlichen Weg zum Yoga, der durch eine verstärkte Einbeziehung der Leiblichkeit in das geistliche Streben geprägt war. Die Brücke zwischen dem indischen und christlichen Verständnis des Menschen sieht er in den Psalmen des Alten Testaments. Ausgehend von der Klage vieler Zeitgenossen, die sich zunehmend von außen manipuliert fühlen, beginnt sein Buch mit Betrachtungen zur Suche nach der „inneren Sonne“, die uns Tiefe, Ruhe und Frieden bescheren soll. Im zweiten Teil erläutert er die 13 Übungen des „Grußes an die Sonne“ und verschiedene indische Fachausdrücke. Die Übungen selbst sind mehr als eine Folge mechanisch ausgeführter Bewegungen, sie sind zugleich ein Weg zu innerer Harmonie, wovon im dritten Kapitel die Rede ist. In den restlichen Kapiteln finden sich einfühlsame Gebets- und Meditationstexte (den Weg beleuchten, den Weg verdeutlichen, den Weg deuten), welche die einzelnen Körperübungen ins Spirituelle übersetzen. Das Sonnengebet ist gewiß kein Allheilmittel, aber es kann, regelmäßig und konsequent praktiziert, helfen, zu größerer innerer Balance zu finden, die Voraussetzung einer harmonischen Beziehung zu Gott und den Mitmenschen ist.

RAVASI, Gianfranco: *Das Evangelium nach Johannes.* Eine erste Hinführung. Reihe: Neue Stadt – NT. München 1996: Verlag Neue Stadt. 164 S., geb., DM 26,80 (ISBN 3-87996-330-4).

Nach seiner Hinführung zum Evangelium nach Matthäus und Markus legt hier Ravasi, Dozent der Bibelwissenschaft, eine erste Hinführung zum Evangelium nach Johannes vor. Dieses Evangelium nimmt eine Sonderstellung unter den Evangelien ein. Als letztes geschrieben, markiert es einen Höhepunkt christlicher Theologie und Mystik. Der Autor gibt einen Einblick in Anliegen, Struktur und Leitmotive dieses Evangeliums und erläutert zahlreiche Einzelstellen. Das alles geschieht in klarer, verständlicher Sprache, so daß der Leser keine Schwierigkeit hat, die gebotenen Gedanken und Anregungen für das eigene Leben fruchtbar zu machen.

HEMMERLE, Klaus: *Linien des Lebens*. Meditationsimpulse zum Johannesevangelium. Reihe: Hilfen zum christlichen Leben. München 1996: Verlag Neue Stadt. 80 S., geb., DM 19,80 (ISBN 3-87996-348-7).

Klaus Hemmerle, der unvergessene Bischof von Aachen, hat neben seinen Verpflichtungen als Leiter einer Diözese immer wieder auch Zeit gefunden für seine seelsorgerlich bestimmte schriftstellerische Tätigkeit. Die hier angezeigten Meditationsimpulse zum Johannesevangelium sind im letzten Jahr vor seinem Tod entstanden und zeugen von seiner spirituellen Tiefe und Originalität. Er versteht es, das Evangelium in die Situation anderer hineinsprechen zu lassen. Die Ausführungen sind getragen und geprägt von der Erfahrung, daß dieses Evangelium zuvor in seine eigene Situation hineingesprochen hat. Der Name der Buchreihe paßt hier wirklich: Das Buch bietet „Hilfen zum christlichen Leben“.

PAULER, Norbert: *Bibliodrama*. Glauben erfahren mit Hand, Kopf und Herz. Reihe: Stuttgarter Taschenbücher, Bd. 22. Stuttgart 1996: Verlag Kath. Bibelwerk. 126 S., kt., DM 19,80 (ISBN 3-460-11022-8).

Das Stichwort „Bibliodrama“ fehlt noch in den meisten Nachschlagewerken. Dabei gibt es schon lange Gruppen, die diese Form der Verlebendigung biblischer Texte regelmäßig pflegen. Es geht dabei um Versuche, das eigene Leben und damit auch viele Fragen des eigenen Glaubens im Spiegel der Texte neu zu entdecken. Dies kann dann geschehen, wenn den uralten Bildern in biblischen Texten eine Gestalt gegeben wird, in der sie mit eigenen Erfahrungen verbunden werden. Auf diese Weise können biblische Geschichten die eigene Lebenswirklichkeit neu beleuchten und ins Bewußtsein bringen.

Das kleine Taschenbuch stellt in einem ersten Teil verschiedene Ansätze vor, wie Bibliodrama heute verstanden und praktiziert wird. In einem zweiten Teil werden konkrete Beispiele dargestellt, u. a. ein Wochenende mit Jesus, Martha und Maria; der zwölfjährige Jesus im Tempel und die Passionsgeschichte nach Lukas. Voraussetzung für das Gelingen eines Bibliodramas ist die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich ganz auf das Geschehen einzulassen, aufeinander zu hören und der augenblicklichen Intuition Raum zu geben.

STANTON, Harry E.: *Denkbar einfach*. Die Kraft der Phantasie erfolgreich nutzen. Reihe: Herder/Spektrum, Bd. 4423. Freiburg 1996: Herder. 208 S., kt., DM 16,80 (ISBN 3-451-04423-4).

Der Mensch macht sich das Leben oft selbst mit düsteren Phantasien, Zukunftsängsten und negativen Vorurteilen unnötig schwer. Die Folge sind vielfach seelische Erkrankungen. Der Autor, langjähriger Dozent an den Universitäten von South Australia und Tasmania und in freier Praxis als Therapeut tätig, ist überzeugt, daß es mit der Kunst positiven Denkens möglich ist, ohne blockierende Ängste zu leben. Er stellt eine Fülle psychologischer Methoden vor, mit denen man seine Phantasie aktiv und bewußt nutzen kann zur Bewältigung alltäglicher Probleme, aber auch zur Heilung psychischer Erkrankungen. Seine Ausführungen sind dank der praktischen Übungen und der zahlreichen spannenden Fallbeispiele leicht verständlich, so daß es dem Leser nicht schwerfallen dürfte, die beschriebenen Methoden auf sich selbst anzuwenden.

SEDIVY, Marianne: *Über Gott und Gummibärchen*. Überraschende Geschichten und tiefe Gedanken aus Kindermund. Reihe: Herder/Spektrum, Bd. 4464. Freiburg 1996: Herder. 113 S., kt., DM 12,80 (ISBN 3-451-04464-1).

Kinder stellen oft ungewöhnliche Fragen und bringen damit Erwachsene nicht selten ins Schwitzen. Den Teddybär im Arm und den Schnuller im Mund, sind sie den Geheimnissen der Welt auf der Spur. Was sie über Gott und Himmel, über die Erde, über Leben, Tod und Ewigkeit sagen, reizt vielleicht manchmal zum Schmunzeln, könnte aber auch offen und

aufmerksam machen für die Dinge, die sich hinter diesen kindlichen Äußerungen verbergen. In diesem Taschenbuch erzählt eine Mutter von solchen Fragen und Äußerungen, von dem hintergründigen Ernst kindlichen Fragens und Redens und das in anschaulicher, unterhaltsamer und humorvoller Weise. Ihre Geschichten sind ein Geschenk, weil sie uns „Große“ das Staunen lehren.

## Eingesandte Bücher

*Unverlangt eingesandte Bücher werden nicht zurückgeschickt. Die Rezension erfolgt nach Ermessen der Schriftleitung.*

BALTHASAR, Hans Urs von: *Leben aus dem Tod*. Betrachtungen zum Ostermysterium. Reihe: Kriterien, Bd. 97. Freiburg i. Br. 1997: Johannes Verlag. 88 S., kt., DM 18,- (ISBN 3-8411-343-X).

BALTHASAR, Hans Urs von: *Maria für heute*. Reihe: Kriterien, Bd. 98. Freiburg i. Br. 1997: Johannes Verlag. 75 S., kt., DM 17,- (ISBN 3-89411-340-5).

BANGERT, Michael: *Demut in Freiheit*. Studien zur geistlichen Lehre im Werk Gertruds von Helfta. Reihe: Studien zur systematischen und spirituellen Theologie, Bd. 21. Würzburg 1997: Echter Verlag. 416 S., kt., DM 58,- (ISBN 3-429-01946-X).

BANNACH, Klaus: *Anthroposophie und Christentum*. Eine systematische Darstellung ihrer Beziehung im Blick auf neuzeitliche Naturerfahrung. Reihe: Forschungen zur systematischen und ökumenischen Theologie, Bd. 82. Göttingen 1998: Vandenhoeck & Ruprecht. 591 S., kt., DM 168,- (ISBN 3-525-56289-6).

*Bibel 2000*. Hrsg. v. Christian RIEHL. Bd. 2: Levitikus & Numeri. Stuttgart 1997: VerlagKath. Bibelwerk. 172 S., geb. DM 68,- (ISBN 3-460-02002-4).

*Bibel 2000*. Hrsg. v. Christian RIEHL. Bd. 15: Matthaëus & Markus. Stuttgart 1997: Verlag Kath. Bibelwerk. 176 S., geb. DM 68,- (ISBN 3-460-02015-6).

*Dizionario degli Istituti di Perfezione*. Vol. IX: Spiritualità – Vézelay. Roma 1997: Edizioni Paoline. XXVI, 1960 Sp., geb. (Preis nicht mitgeteilt).

DÖRIG, Bruno – SCHMEISSER, Martin: *Kraftquelle Mandala*. Die eigene Mitte finden. Reihe: Herder/Spektrum, Bd. 5010. Freiburg 1998: Herder. 158 S., kt., DM 16,80 (ISBN 3-451-0510-2).

*Dokumente zur Erneuerung der Liturgie*, Bd. 2: Dokumente des Apostolischen Stuhls 4.12.1973 – 3.12.1983. Hrsg. v. Martin KLÖCKENER und Heinrich RENNINGS. Kevelaer 1997: Butzon & Bercker i. Gem. m. d. Universitätsverlag, Freiburg/Schw. 801 S., geb., DM 78,- (ISBN 3-7666-0077-X).

*Das Evangelium nach Johannes*. Übersetzt und erklärt von Ulrich WILCKENS. Reihe: Das Neue Testament Deutsch, Bd. 4. Göttingen 1998: Vandenhoeck & Ruprecht. VIII, 353 S., kt., DM 64,- (ISBN 3-525-51379-8).

*Gerechtigkeit in den internationalen und interreligiösen Beziehungen in islamischer und christlicher Perspektive*. Hrsg. v. Andreas BSTEH u. Sayed M. MIRDAMANI 1. Iranisch-österreichische Konferenz, Teheran, 25. bis 28. Februar 1996. Mödling 1997: Verlag St. Gabriel. 414 S., kt., DM 56,80 (ISBN 3-85264-564-6).